

Jahresbericht

Mein FÖJ 2018/19

Schleswig-
Holsteinischer

**HEIMAT
BUND**

Mauricio Campochiaro

Inhaltsverzeichnis

Seite	Thema
3	Die Fledermaus-Safari
3	Das Naturforschercamp
3	Tage der Vielfalt
4	Deutscher Naturschutztag 2018
4	Büroarbeit Part 1
4	FÖJ-Blog
5	Naturschutz-Kindergruppe Part 1
6	FÖJ-Seminare 2018
6	Juleica-Seminar
6	Strandexkursion
6	Gewässerschutz-Seminar
7	Fragen und Antworten 2018
8	Weitere Bilder Part 1
9	Landtag Kiel „Was ist Heimat?“
9	Blütenreich Veranstaltung
9	Großes Brummhummeln basteln
10	Veranstaltung CITTI-Park
10	Bienenbotschafter-Seminar
11	Handysortierparty knik-hus
11	Landfrauentag Neumünster
12	Büroarbeit Part 2
12-13	Projekt Mülleimer
14	Projekt Picknick ohne Plastik
14-15	Projekt Heft
16	Naturschutz-Kindergruppe Part 2
17	FÖJ-Seminare 2019
18	Fragen und Antworten 2019
19	Weitere Bilder Part 2
20	Fazit

Die Fledermaus-Safari

Am 08.08.2018 traf ich mich das erste Mal mit anderen FÖJlern beim Knik-Hus in Schwentinental. Nach einer kleinen Kennenlernrunde bekamen wir als Gruppe die Aufgabe, eine Fledermaus-Safari zu planen, die einen Tag später auch durchgesetzt werden sollte. Wir arbeiteten als Gruppe super zusammen und entwarfen die Veranstaltung bis in den Nachmittag und am Morgen des Folgetages. Trotz der Wetterlage, wegen der wir die Fledermausbeobachtung am Ende ausfallen lassen mussten, war die Veranstaltung erfolgreich. Wir bauten Fledermauskästen mit den Kindern, bastelten Fledermäuse und führten unsere selbsterstellte Fledermaus-Safari durch.

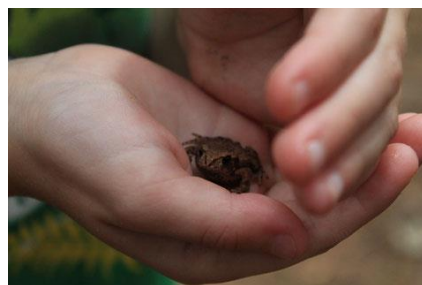


ein Teil der FÖJler, die teilnahmen

Das Naturforschercamp

Vom 13.08.2018 bis zum 17.08.2018 leitete ich zusammen mit Yvonne, Felicia, zwei FÖJlern und einer ehemaligen FÖJlerin vom SHHB das Naturforschercamp, in dem fünf Tage lang zu verschiedenen Themen Programm durchgeführt wurde. 14 Kinder nahmen daran teil.

Der erste Tag beschäftigte sich mit dem Thema Fledermäuse, der zweite mit Insekten, der dritte mit Tieren im Wasser, der vierte mit Tieren im Wildpark und der letzte Tag mit dem Thema Bäume. Wir hatten viel Spaß und bauten zum Beispiel Flöße, fingen und bestimmten Insekten, fütterten Wildtiere, spielten Naturmemory und viel mehr! Das abwechslungsreiche Programm spiegelte sich auch in der Resonanz der Kinder und Eltern wieder, die sehr zufrieden mit unserem Naturforschercamp waren.



Frösche fangen war das Highlight der Kinder



Besuch von Herrn Biel und zwei CDU-Politikern

Tage der Vielfalt

Am 08.09.2018 half ich beim SHHB Stand mit und hatte als Hauptaufgabe, mit Kindern Brummhummeln zu basteln. Ich fand die gesamte Veranstaltung samt Bühnenprogramm sehr gelungen, denn sie hat genau das gezeigt was sie sollte: die kulturelle Vielfalt in Kiel.



Deutscher Naturschutztag 2018

Auch ich war vom 26.09.2018 bis zum 28.09.2018 beim Naturschutztag und durfte für das Bienenprojekt von Norbert Voigt einen Stand mitleiten. Leider hatten wir eine unvorteilhafte Position, weshalb unser Stand nicht so viele Besucher hatte. Neben der Aufgabe den Stand zu leiten besuchte ich auch andere Stände, lernte paar Sachen dazu und fand sinnvolle Materialien für meine Naturschutz-Kindergruppe.



Büroarbeit Part 1

Neben den Veranstaltungen, Seminaren, Exkursionen, der Kindergruppe und anderen Terminen verbringe ich meine Zeit meistens im Büro. Im Büro habe ich schon einige Aufgaben erledigt, z.B.: Artikel schreiben, Videos schneiden, ein Gewinnspiel leiten oder Excel-Tabellen erstellen. Oft ist die Büroarbeit auch als Vorarbeit für Veranstaltungen oder Sonstiges wichtig. So arbeitete ich zum Beispiel an der Planung für das Naturforschercamp viel im Voraus. Auch für die Kindergruppe investierte ich meine Zeit im Büro. So habe ich zum Beispiel ein Kartenspiel erstellt, an einem Memoryspiel gebastelt oder Kreuzworträtsel erstellt. Basteln ist in meinem Büro keine Seltenheit, denn die Brumhummeln, die beim SHHB sehr beliebt sind müssen vorbereitet werden. Und wenn man mal mit Kindern eine Veranstaltung hat und was basteln will, muss man das auch vorher erstmal testen.



Selbsterstelltes Kartenspiel



Ich bereite Material für die Brumhummeln vor



In echt sieht er nicht so gruselig aus und hängt neben meinem Arbeitsplatz

FÖJ-Blog

Manchmal arbeite ich, wenn ich im Büro bin, an meinem FÖJ-Blog. Vor allem dann wenn Veranstaltungen, Exkursionen oder Seminare anstanden. Mein Blog ist ganz einfach zu finden unter: <https://foejblog.jimdo.com/>.

Naturschutz-Kindergruppe Mönkeberg Part 1

Ein großer Teil meines FÖJs ist die Gestaltung und Durchführung der Kindergruppe in Mönkeberg. Christine Gerlach selbst hat diese Gruppe seit sehr vielen Jahren gestaltet, braucht aber seit ein paar Jahren Hilfe dabei und bekommt diese Unterstützung von FÖJlern. Es findet meistens alle zwei Wochen an einem Freitagnachmittag statt, manchmal auch zwei oder drei Wochen hintereinander. Sowohl die Termine als auch die Themen bespreche ich immer mit Christine, weshalb ich sie immer ein paar Tage vor dem nächsten Termin besuche. Im Büro habe ich dann immer genügend Zeit, um Pläne zu machen, die ich dann Christine vorstelle.



Experimente mit Luft und Wasser



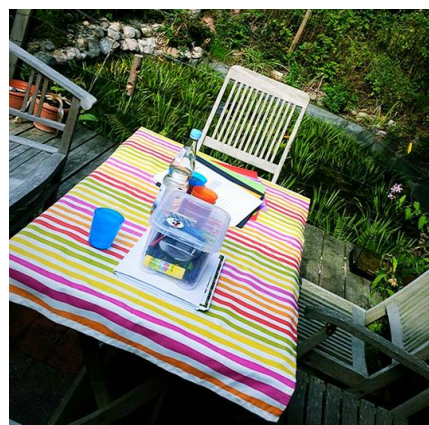
Nach den leckeren Honigbrötchen spielten wir ein Quartettspiel über Tiere in Mönkeberg, was ich selbst erstellt und gebastelt habe



Freude über den schönen Standort



Kekse backen mit Bioprodukten und verpackt wurde alles natürlich in Papiertüten :)



Draußen im Garten malten die Kinder ihre eigenen Vorstellungen einer umweltfreundlichen Stadt



Vogelfutter herstellen

FÖJ-Seminare 2018

Ohne jemals ein Seminar gehabt zu haben, stürzte ich mich in das erste Seminar meines Lebens: dem FÖJ-Seminar beim Koppelsberg. Ohne wirkliche Vorahnung bin ich am Ende des Seminars mit dem Gefühl rausgegangen, eine schöne und interessante Erfahrung hinter mir gelassen zu haben. Neben dem Fakt, dass ich jede Menge neue Menschen kennengelernt habe und sowohl die Ausstattung als auch Verpflegung meiner Meinung nach top war, war ich begeistert von der abschließenden Vorstellung in der Kapelle, wo alle ihre Ergebnisse ihrer Workshops vorgetragen haben. Ich selbst war in dem Filmeworkshop. Auch die freiwilligen Programmpunkte klangen oder waren toll. Ich saß zum Beispiel an einem Abend mit mehreren FÖJlern am See bei einem Lagerfeuer, während ehemalige FÖJler sangen und dazu Gitarre spielten. Doch nach fünf Tagen war ich auch glücklich wieder zu Hause zu sein, denn mit 150 Leuten ein Gelände zu teilen war auf Dauer anstrengend.

Doch genau das besserte sich beim zweiten Seminar in Lütjensee, wo wir nur noch in unserer „gelben Gruppe“ waren. Außerdem habe ich das zweite Seminar mitgestaltet. Die



Programmpunkte fand ich in der Umsetzung alle gelungen, jedoch hätten Kleinigkeiten wie der Küchendienst von unserer Gruppe besser geplant werden müssen. Programmpunkte waren zum Beispiel der Besuch eines Bio-Bauernhofs, das Bauen von Müllskulpturen oder ein Quiz zum Thema Müll und Recycling.

Juleica-Seminar

Vom 14.10.2018 bis zum 19.10.2018 nahm ich an dem Juleica-Seminar statt. Das Seminar beschäftigt sich damit, wie man Kinder- und Jugendgruppen leitet und was man dabei beachten muss.

Strandexkursion Hohwacher Bucht

Am 17. September nahm ich an einer Strandexkursion unter der Leitung von Prof. Dr. Roland Vinx teil, der mit uns am Strand entlangging und uns Informationen über die verschiedensten Steine gab. Außerdem besuchten wir danach das Eiszeitmuseum in Lütjenburg.

Gewässerschutz - Seminar in Flintbek

Am 21. November nahm ich an einem Tagesseminar teil, in dem ich mir mehrere interessante Vorträge und Diskussionen zum Thema Gewässerschutz angehört habe. Zudem machten wir auch eine kleine Exkursion zum Talraum Obere Eider.

Fragen und Antworten 2018

Was und wie viel an der Arbeit in deiner Einsatzstelle ist interessant, was weniger?

Interessant fand ich bis jetzt fast alles, da es meine erste Erfahrung im Arbeitsbereich ist und ich gerne alles ausprobieren und für mich dazulernen. Besonders diese Abwechslung zwischen der Arbeit im Büro und der Arbeit außerhalb meines Büros finde ich super. Wenn man mal zu lange Texte schreibt oder schon das hundertste Material einer Brummhummel vorbereitet ist es selbstverständlich nicht mehr interessant ☺ Aber das finde ich nicht schlimm.

Waren die Tätigkeiten vielfältig, abwechslungsreich und haben sie dir Freiraum für eigene Initiativen und Projekte gegeben?

Einfache Antwort: ja.

An welchen eigenen (größeren) Projekten arbeitest du gerade?

Ich habe zurzeit mit einer FÖJlerin und Frau Gerlach den Plan, mit den Kindern und mit Hilfe eines Handwerkers einen Mülleimer zu bauen und zu gestalten und den dann letztendlich in Mönkeberg am Strand zu platzieren. Er soll bunt, auffällig und provozierend sein. So einen Mülleimer zu bauen war schon ein Plan von einem FÖJler und mir der jedoch irgendwie vernachlässigt wurde. Außerdem darf ich für den JSHHB eine eigene Veranstaltung planen.

Wie ist die Ausstattung deines Arbeitsplatzes?

Der PC ist schnell, mein Drehstuhl bequem und alles was ich brauche ist vorhanden. Da ich im Büro vom JSHHB bin sind Materialien zum Basteln auch keine Seltenheit.

Wie beurteilst du Durchführung, Betreuung und Inhalte der Seminare?

Über die Durchführung und die Inhalte habe ich mich ja schon positiv geäußert und mit der Betreuung bin ich auch sehr zufrieden. Ich selbst hatte bis jetzt noch keine Probleme, aber ich weiß dass die Betreuer immer für andere da waren wenn es Probleme gab.

Wie kommst du mit den FÖJ- bzw. ÖBFD-Finzen, der Verpflegung, der Miete und dem Taschengeld zurecht?

Da ich noch bei meiner Mama wohne ist das Thema Verpflegung und Miete kein Problem. Das einzige was mich stört ist, dass ein großer Teil meines Gehalts für die Monatskarte draufgeht.

Wie siehst du die Zusammenarbeit in der Einsatzstelle, besonders die fachliche und persönliche Betreuung?

Ich fühle mich wohl bei meiner Einsatzstelle und finde, dass hier zwischen allen Mitarbeitern eine nette Atmosphäre herrscht. Betreut wurde ich besonders anfangs sehr viel. Durch Norbert nahm ich an der Fledermaus-Safari teil und lernte FÖJler kennen, die er zu unserer Einsatzstelle einlud, worunter einer mittlerweile ein guter Freund von mir geworden ist. Mittlerweile ist es so dass ich mich ziemlich gut eingefunden habe und immer irgendwas zu tun habe. Bei Fragen darf ich trotzdem immer jeden bei meiner Einsatzstelle ansprechen.

Weitere Bilder Part 1



Selbstersteller Adventskalender für meine Mitarbeiter. Wurde dafür sogar zum Mitarbeiter des Monats gekürt :)



Auch meine Schwester war zwei Mal mit bei der Kindergruppe dabei



Meine FÖJ Gruppe "Gelb"



SHHB Stand



Auch Tiere gibt es mal zu sehen



Fotosession beim Seminar mit Osama und Ahmad



Der Plan des Juleica-Seminars war vollgepackt



Superschreckliche Zeichnung von mir zum Müllheimerprojekt



Ministerpräsident Daniel Günther zu Gast bei der Preisverleihung vom Projekt "Unser Dorf hat Zukunft"



Strandexkursion



Speed Glider in der Kindergruppe

Landtag Kiel – „Was ist Heimat?“



Am 28.02.2019 ging es für mich zum Landtag in Kiel. Dort fand nämlich die Veranstaltung „Was ist Heimat?“ statt. Ich hatte dabei eine echt coole Aufgabe, wobei auch zwei Freunde von mir mitwirkten. Mit dem Paternoster fuhren verschiedene Leute, darunter auch ich, hoch und runter. Immer wenn wir mit dem Paternoster an das Publikum vorbeifuhren mussten wir einen Satz dazu beitragen was denn für uns Heimat sei. Ein Satz von mir war zum Beispiel „Heimat ist für mich der Duft vom frisch gebackenen Apfelkuchen“. Genau dieser Satz kam beim Publikum gut an. Danach ging es zu verschiedenen Vorträgen die alle sehr interessant waren. Am besten waren die Auftritte von Wladimir Kaminer. Er ist ein berühmter deutscher Autor mit russischen Wurzeln und unter anderem bekannt für „Russendisko“.

Blütenreich Veranstaltung in Ascheffel

Am 20. März 2019 ging es für mich nach Ascheffel. Dort hatten Norbert Voigt und Anna Cohrs eine Veranstaltung ihrer Veranstaltungsserie „Blütenreich“. Die Veranstaltung war gut besucht und ich durfte an der gesamten Veranstaltung teilnehmen. Neben ein paar Vorträgen, darunter auch von Norbert Voigt, gab es auch Diskussionsrunden. Das Thema war, wie man Insekten- und umweltfreundliche Gärten, aber auch sein Land optimal gestalten kann. Das Schöne an dieser Art Veranstaltung war, dass sich verschiedene Menschen zusammengetan haben um sich gegenseitig zu unterstützen oder Projekte zu planen.

Großes Brummhummeln basteln

Wie bereits erwähnt sind die Brummhummeln der Klassiker beim SHHB. Da auf sehr vielen Veranstaltungen diese Bienen gebastelt werden, müssen dementsprechend auch die Materialien dafür vorbereitet werden. Deshalb habe ich mir am 4. April 2019 den ganzen Tag freigehalten, um nur Materialien vorzubereiten. Und das Ergebnis war, dass ich genug Materialien für 500 Brummhummeln gebastelt habe. Übrigens waren die Materialien drei Monate später wieder leer.



Veranstaltung CITTI-Park

Vom 25.04. bis zum 28.04. fanden im Citti-Park in Kiel die Naturschutztage statt, wo auch der Schleswig-Holsteinische Heimatbund einen Stand hatte. Ich selbst war am Aufbau beteiligt und an allen vier Tagen mal mehr und mal weniger anwesend. Ausgestellt haben wir etwas von Norberts Bienenprojekt, verschiedenes aus anderen Bereichen des SHHBs und FÖJ-Materialien. Natürlich durften die Brummhummeln auch nicht fehlen. Positiv war auf jeden Fall der Fakt, dass schon am ersten Tag wo weniger los war als an den anderen Tagen mehr Besuch herrschte, als an allen anderen Tagen bei den Naturschutztagen beim Audimax. Am meisten Besucher kamen dann am verkaufsoffenen Sonntag. Zwar gab es Phasen wo fast kaum jemand am Stand war, besonders morgens (kein Wunder, die Meisten sind ja auch zum Shoppen dort), jedoch war ich trotzdem positiv überrascht wie viele sich die Bienenflyer mitgenommen haben. Mir sind an den Tagen viele Menschen begegnet die immer folgende Fragen gestellt haben: "Wie baue ich eine Nisthilfe?" oder "Was für Blumen eignen sich für Bienen?". Auch gab es zwischendurch sehr nette, teils auch längere Gespräche, unter anderem auch mit einem jungen Erwachsenen meines Alters mit dem ich über eine halbe Stunde über die Themen Bienen, Klimawandel und den Einsatz von Jugendlichen im Umweltbereich sprach.



Bienenbotschafter-Seminar Flintbek

Am 7. Mai ging es zum Bienenbotschafterseminar in Flintbek. Ich diente nur als eine kleine Hilfe für den Aufbau und den Abbau und durfte ansonsten an dem Seminar teilnehmen. Angefangen mit echt interessanten Vorträgen, von denen ich eine Menge lernen konnte, ging es weiter mit meinen Freunden, den Brummhummeln, die dann von allen gebastelt worden. Außerdem gab es noch einen kleinen Programmpunkt der draußen stattfand.

Handysortierparty knik-hus Schwentinental



Am 9. Mai 2019 ging es nach langer Zeit wieder zum knik-hus, wo wir mit ungefähr 10 Leuten an der Handysortierparty teilnahmen. Sinn und Zweck dieser Veranstaltung war es, Kisten mit Handys die recycelt werden sollen zu sortieren. Es wurde dabei

zwischen verschiedenen Handys unterschieden (z.B. Smartphone oder kein Smartphone, zugeschweißt oder nicht zugeschweißt) und dann, falls möglich, von den entsprechenden Handys die Akkus entnommen. Obwohl es diesmal angeblich weniger Beteiligte gab als beim letzten Mal, wo ich leider nicht teilnehmen konnte, kamen wir am Ende auf echt viele Kisten die wir geschafft haben.

Landfrauentag Neumünster

Am 15. Mai ging es für mich nach Neumünster zum Landfrauentag. So viel Besuch wie an dem Tag hatte ich beim Bienenstand noch nie gesehen. In den zwei Stunden wo alle durch die Hallen gegangen sind und sich die Stände angeschaut haben hatte ich keine 15 Sekunden Redepause. Es war sehr erfolgreich und es hat sehr viel Spaß gemacht.

Kurze Info: Da ich Ende Juni und Anfang Juli nicht mehr im Büro bin/war, kann ich all das nicht mehr in den Bericht schreiben was noch kommt, wie zum Beispiel der Kräutertag oder all das, was mich vielleicht noch Mitte und Ende Juli erwartet.

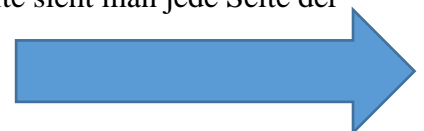
Außerdem habe ich in diesem Bericht nur einen Teil der Veranstaltungen genannt, an denen ich beteiligt war. Ich war unter anderem bei der FÖJ Einsatzstellentagung in Flintbek, bei einer „Unser Dorf hat Zukunft“ Veranstaltung, bei der Jahreshauptversammlung des Schleswig-Holsteinischen Heimatbunds und so weiter. Hätte ich über wirklich alles berichtet wäre dieser sowieso schon zu lange Jahresbericht viieeeel zu lang 😊

Büroarbeit Part 2

2019 habe ich viel weniger Zeit im Büro verbracht als 2018. Das lag vor allem an meinen beiden Projekten zu denen ich gleich kommen werde. Wenn ich mal im Büro war, dann waren es nur „Schreibaufgaben“, Vorbereitungen für die Kindergruppe oder Planungen für meine Projekte. Viele Briefe schreiben und basteln musste ich auch oder auch mal paar Flyer oder Mappen falten. Einmal habe ich oben auf dem Dachboden auch noch ein bisschen Ordnung reingebracht, in dem ich die Jahrbücher sortiert und bei Excel protokolliert habe.

Projekt Mülleimer

Angefangen hatte die Idee schon Ende 2019. Da kam ich irgendwann mit Linus Neufeld, dem FÖJler von der Stiftung Naturschutz, drauf, vielleicht mal eigene Mülleimer zu designen und am Strand zu platzieren, da wir beide die Problematik mit dem Müll am Strand und im Meer als sehr stark empfanden. So saßen wir Ende 2018 auch dran, ich fertigte eine SWOT-Analyse an und wir machten uns Gedanken über das Projekt. Als dann aber die Weihnachtszeit kam und wir wieder frisch aus dem Urlaub zurückkamen haben wir das Projekt außen stehen lassen und irgendwann meinte Linus dann, er hätte keine Zeit mehr. Irgendwann Anfang 2019 kam mir aber plötzlich eine Blitzidee. Wieso schlage ich es Christine Gerlach nicht mal vor so ein Projekt mit den Kindern der Naturschutzgruppe in Angriff zu nehmen? Ich schlug es vor und sie war sofort begeistert von dieser Idee. So machte ich mich dann direkt an die Arbeit und forschte im Internet nach Mülleimern, so oder so ähnlich wie sie auch in Kiel und Umgebung in der Öffentlichkeit stehen. Zwei Grundvoraussetzungen: die Mülleimer müssen aufgrund der Bemalung rechteckige gerade Flächen haben und Aschenbecher besitzen. Nachdem ich die Mülleimer gefunden habe musste ich mir aber irgendwie eine Bestätigung abholen. Denn was bringt mir ein angemalter Mülleimer wenn er am Ende nirgendwo stehen darf? So schrieb ich die Bürgermeisterin von Mönkeberg an und erzählte ihr von meiner Idee. Paar Tage später bekam ich dann eine Einladung, ich solle die Bürgermeisterin besuchen. Der Besuch war erfolgreich. Die Bürgermeisterin war sehr entgegenkommend und hatte auch denjenigen eingeladen, der für das Leeren der Mülleimer zuständig ist. Ich bekam einen Startschuss für das Projekt. Und nicht nur das, die Bürgermeisterin war so begeistert von der Idee, dass sie gleich zwei Mülleimer wollte. Ich setzte mich in Verbindung mit dem SHHB, wegen dem Kindergruppenkonto, und bekam auch da eine Bestätigung dass ich das Geld für die Mülleimer bekomme. Früher als erwartet kamen die Mülleimer auch schon an. Nun standen sie vor mir und ich war immer aufgeregter. „Werden die Mülleimer gut aussehen?“ schwirrte mir ständig durch den Kopf. Weiter in der Planung kümmerten sich dann Merle Dittmer (FÖJlerin vom BNUR) und ich um passenden Lack für die Mülleimer. Wichtig dabei war es Farbe zu finden, die bei Regen nicht an den Mülleimern abgehen. Außerdem bekamen wir sogar noch von einer Comiczeichnerin ein Logo für die Mülleimer und ich besorgte noch weitere wasserfeste Sticker. Als wir dann alles hatten ging es mit den Kindern an die Planung. Wir trafen uns mit den Kindern und skizzierten auf Papier verschiedene Vorlagen. Nach mehreren Starthilfen kamen die Kinder von selbst auf gute Ideen und einen Tag später ging es dann an die endgültige Gestaltung. Als ich nach langer Planung und Durchführung endlich das Endprodukt vor mir sah war ich begeistert. Auch mehrere starke Regenschauer hat der Mülleimer überlebt ohne dass die Farbe verlief. Auf der rechten Seite sieht man jede Seite der Mülleimer!





Projekt Picknick ohne Plastik

Christine Gerlach kam Anfang 2019 mit der Idee, dass wir beim letzten Mal Kindergruppe mit Merle und mir doch bei schönem Wetter ein Picknick ohne Plastik machen können. Diese Idee fand ich super. Das letztendlich ein großes Projekt daraus entstand, kam von Zeit zu Zeit durch Zufall immer mehr. Irgendwann sagte ich nämlich: „Wie cool wäre das, wenn wir die Mülleimer zu dem Zeitpunkt da stehen haben und es alle sehen können“. Und ab dem Zeitpunkt wollten wir immer mehr Leute einladen. Erst die Einsatzstellen, dann noch FÖJler, dann welche vom Koppelsberg und dann plötzlich gleich ganz Mönkeberg. Und zuerst sollten eigentlich nur die Kinder der Kindergruppe mit den Eltern kommen. Plötzlich wurde daraus was Größeres. Ich nahm wieder Kontakt zur Bürgermeisterin auf. Sie genehmigte auch dieses Projekt. Und dann ging es an die Arbeit. Christine Gerlach merkte, dass die Kindergruppe seit 35 Jahren existiert und wollte einige Ehemalige einladen. So schickten wir Post an alle Ehemaligen, später dann auch an alle anderen die eingeladen werden sollten. Wir machten uns Gedanken um das Essen. Um eventuelle Spiele. Um den Ablauf. Um Sitzgelegenheiten. Wochenlang arbeiteten wir die Veranstaltung aus. Wir organisierten fünf Sponsoren, wir nahmen wegen der Bänke und Tische Kontakt zu freiwilligen Feuerwehr in Mönkeberg auf, wir kümmerten uns um ein eigenes Gewinnspiel mit Losen und um die dazugehörigen Preise. Ich fuhr mit dem Fahrrad durch Wind und Regen und ließ Flyer aufhängen. Und dann wurde mir erst einen Tag vor der Veranstaltung bewusst wie viel Arbeit eine Veranstaltung kostet. Als dann der Tag kam war ich echt aufgeregt. Wie viele werden kommen? Wie wird das Wetter sein? Dass wir die ganze Zeit gefilmt wurden und die Kieler Nachrichten da waren hat mich umso nervöser gemacht. Doch auch diese Veranstaltung war ein Erfolg. Trotz drei echt starken Regenschauern nahmen zwischen 40 und 50 Personen an der Veranstaltung teil. Aufbau, Abbau, das Picknick, die Spiele und das Lose ziehen: alles reibungslos verlaufen! Der Zeitungsartikel ist übrigens genau zu dem Zeitpunkt zu dem ich das gerade schreibe veröffentlicht worden, nur leider werde ich es nicht mehr schaffen den in meinen Jahresbericht zu bekommen, da ich die Zeitung erst Ende dieser Woche geliefert bekomme ☹

Projekt Heft

Ich hatte sogar noch ein drittes Projekt am Laufen. Auch wieder mit Linus und mit dem ehemaligen FÖJler vom BNUR, Daniel Nürnberg. Doch als Daniel aufgehört hat und Linus zu viel um die Ohren hatte, haben wir das Projekt fallen lassen, auch wenn wir schon weit waren. Aber im Nachhinein bin ich auch zufrieden damit, denn ich glaube es wäre viel zu stressig für mich gewesen hätte ich auch noch an diesem Projekt gearbeitet. Unsere Idee war es Tipps und Tricks „Checklistartig“ in einem Heft zu packen. Dies haben wir dann nach mehreren Überarbeitungen in Kategorien eingeteilt und dann auch noch nach Schwierigkeitsgraden unterteilt. Nach mehreren Treffen und Ansammlungen von Tipps und Tricks haben wir drei uns an die Arbeit gesetzt und schon in kurzer Zeit insgesamt 10 Seiten verfasst. Durch Zufall entdeckten wir, dass Humor ganz gut mit reinpasst und nach gewisser Zeit haben wir unseren eigenen Stil gefunden. Wir wollten mit dem Endprodukt eigentlich wirklich versuchen mehrere Exemplare zu drucken und zu verkaufen. Wir hatten uns auch schon mögliche Kooperationspartner rausgesucht und machten schon Witze darüber dass wir bald berühmt werden Doch wie gesagt ist es am Ende größtenteils aus zeitlichen Gründen nichts geworden. Auf der rechten Seite sieht man ein paar Beispiele von unseren Entwürfen. So ähnlich hätten wir es dann auch ausdrucken lassen, nur designmäßig ein wenig schöner.

1 Punkt

Trinke mehr Leitungswasser.

Oft geht noch das Gerücht rum, Leitungswasser sei ungesund. Doch das stimmt nicht! Durch die Trinkwasserverordnung wird ein großer Wert auf sauberes Wasser gelegt und es kommt immer seltener zu Vorfällen, vor allem in Deutschland.

Hahn statt Plastikflasche... oder so



Schmeiß weniger Lebensmittel weg.

Ein richtig cooler Trick gegen Lebensmittelverschwendung ist, aus allen Resten was zu kochen. Oft eignet sich dafür eine Nudel- oder Reispfanne, ein Eintopf oder ein Auflauf. Manchmal kriegt man dann Kreationen hin, an die man sich sonst nie gewagt hätte. Außerdem sollte man seinen Kühlschrank nicht mehr füllen als es nötig ist. Am Ende ist wirklich was am Schimmeln. Und etwas wegzuerwerfen, was schon über dem Mindesthaltbarkeitsdatum ist, tut auch nicht immer Not. Es steckt ja nicht umsonst in dem Wort das Wort „mindestens“ drin.

Reste gekocht, Gäste bekocht, gegessen und das Essen gemocht



Benutze einen Dauerkaffeefilter und keinen Papierfilter.

Ich glaube das ist einfach zu verstehen...

...und einfach umzusetzen.



Verzichte auf vorheizen beim Backofen.

Ich selbst verzichte darauf – ich kenne viele andere die auch darauf verzichten – und alle sind einer Meinung: sie haben keinen geschmacklichen Unterschied erfassen können. Backofen verbrauchen viel Strom. Heizt du bei jedem Gericht was du in den Backofen tust vor, und multiplizierst alle Male pro Monat miteinander, entstehen meistens schon größere Summen. Auch hier wieder das Schöne an manchen ökologischen Tipps: spare einfach dein Geld und tue der Umwelt damit auch noch was Gutes.

Eeeeeecht? Du hast nicht vorgeheizt? Trotzdem schmeckt es so

leeeeecker? (Meine Gäste, gestern)



1 Punkt

Den Drucker/ Kopierer schonen

Nicht jeder Text braucht einen hauch von Gelb oder einen leichten Grünlich und ihr müsst auch nicht jede Email in dreifacher Ausführung drucken lassen. Meistens reicht es auch Old-school in schwarz und weiß zu drucken oder eure Texte und Emails digital zu bearbeiten. Damit schont ihr nicht nur euren Geldbeutel, sondern auch eure Umwelt.

Denn: Für die Herstellung einer Farbpatrone werden bis zu 3 Litern Erdöl verbraucht, auch ein Grund dafür warum Druckertinte eine der teuersten Flüssigkeiten der Erde ist. Der Drucker selber landet am Ende auf irgendeiner Müllkippe im Dritte-Welt-Land, da bei der Herstellung kaum recycelbare Materialien zum Einsatz kommen.

Deshalb gilt: Wer noch druckt, hat der Natur ins Gesicht gespuhkt lol

<https://www.sauerlandkurier.de/leben/umweltbelastung-durch-druckerpatronen-toner-papiermuell-9587861.html>



In schwarz und weiß sehe ich sowieso viel besser aus

Stifte für den Umweltschutz

Unscheinbar liegen sie in Mäppchen, Ranzen oder zerkaugt unter dem Schreibtisch: Unsere Stifte.

Als modernes Schreibwerkzeug ungeschlagen, ist der Kugelschreiber wohl der größte Umweltsünder im Bunde. Meistens werden Kulis als Werbegag verschenkt, sodass man eigentlich nie selber einen kaufen muss. Deshalb achten die Produzenten auch weniger auf Qualität und Nachhaltigkeit, sondern auf hohe Stückzahlen und niedrige Kosten, was sich wegen dem vielen Kunststoff und der billigen Tinte negativ auf die Umwelt auswirkt. Also entweder ganz auf die Plastikulis verzichten, oder zu hochwertigen Alternativen greifen.

Doch auch andere Schreibmittel stiften zu Umweltsünden an. Bei Malstiften sollte man auf die DIN EN 7 - Norm achten, diese enthalten nämlich keine giftigen Schwermetalle. Traditionelle Klebestifte enthalten oft noch Lösungsmittel im Klebstoff. Diese können Schleimhäute reizen und Kopfschmerzen oder Benommenheit auslösen. Wer also nicht auf Kleberschnüffeln steht, sollte zur lösemittelarmen Alternative auf Wasserbasis greifen.

Wem das alles zu bunt wird, der achte beim Kauf von Büromaterial stets auf den „Blauen Engel“ und andere Ökosiegel „wie „EcoLine“ und schafft sich am besten eine Stiftebox fürs Büro oder die Klasse an. (siehe Ökosiegel ratgeber??) (siehe Stiftebox bastelanleitung??)

<https://www.bremer-umwelt-beratung.de/umwelttipps-Kinder-Klebstoffe.html>

<https://www.nabu.de/umwelt-und-ressourcen/oeKOlogisch-leben/alltagsprodukte/02576.html>

<https://www.welt.de/wirtschaft/article135725857/Warum-wir-die-Reklamekulis-so-sehr-lieben.html>



Anstiftung zum Umweltschutz

Elektronische Geräte

1 Punkt

• Mit ziemlich hoher Wahrscheinlichkeit benutzt du täglich viele Geräte die einen Akku, oder Batterien haben. Dabei ist es wichtig darauf zu achten dass man wieder aufladbare Batterien benutzt. Einerseits natürlich da weniger Müll entsteht, und andererseits können normale Batterien platzen wenn man doch versucht sie aufzuladen.

Bei mir platzt erstmal gar nichts! ☹

• Weißt du was ecosia.org ist? Google mal! ... Nein warte, doch nicht! Ecosia.org ist nämlich eine umweltfreundliche Suchmaschine. Ein Großteil der Einnahmen geht an klimaschützende oder soziale Projekte, und außerdem trägt jede Suchanfrage zur Pflanzung eines neuen Baums bei. Und dazu kommt noch dass die Server zu 100% aus erneuerbaren Energien betrieben werden! Sie verkaufen keine deiner Daten und anonymisieren deine Suchanfragen. Klingt doch traumhaft.

Finde ich auch! Ist jetzt meine Lieblings Suchmaschine ☺

2 Punkte

• Kommt der alte Toaster eigentlich in den Plastik- oder in die Restmüll Tonne? Na weder noch! In vielen Geräten sind seltene Rohstoffe wie Gold, oder manchmal giftige oder anderweitig gefährliche Stoffe. Also bringt man seinen Schrott entweder zu einem Wertstoffzentrum, oder wenn das Gerät zu groß ist, kann man eine Abholung beantragen. Oder wenn man gerade dabei ist z.B. einen neuen Kühlschrank zu kaufen muss der entsprechende Händler das alte Gerät kostenlos entgegen nehmen, vorausgesetzt der Markt ist größer als 400m².

Ich hatte schon Bange wie der Kühlschrank in die Bio Tonne passen soll! ☹

3 Punkte

• Wenn du schon dabei bist deine Lieblings Suchmaschine zu wechseln, könntest du auch überlegen einige andere Dienste zu wechseln. Zum Beispiel deinen Internetanbieter oder deinen E-Mail Service. Ein umweltfreundlicher E-Mail Anbieter ist z.B. Posteo. Sie verlangen für ihre Dienste aber einen Euro im Monat.

Ich bin ein grüner Surfer! ☺

Origami und co.

Kaum ein Produkt hat die Verbreitung und Konservierung von Wissen so beeinflusst wie das Papier. Seit der Entwicklung durch den Chinesen Ts'ai Lun im Jahre 105 n.Chr. hat es die Menschheitsgeschichte für immer geprägt. Aber heute sehen wir auch dessen Nachteile:

Der enorme Wasserverbrauch von 10 Litern pro DIN A4-Blatt und der riesige Bedarf an Pflanzenfasern sind in einer digitalen Welt einfach nicht mehr vertretbar. Deswegen hier ein paar Tipps zum Umgang mit Papier:

-Papier mehrfach beschreiben. Anstatt es direkt wegzuerwerfen, benutzt die alten Blätter nochmal als Einkaufszettel, für Notizen oder als Schmierblatt für Kritzeleien.

-Recyceltes Altpapier kaufen. Heutzutage muss Ökopapier auch nicht mehr grau und von schlechter Qualität sein.

-Beim Kauf auf nachhaltig hergestelltes Papier achten. Viele Marken werben mit Nachhaltigkeit, allerdings sind nicht alle von ihnen vertrauenswürdig.

-Haltet deswegen Ausschau nach seriösen Ökosiegeln wie dem „Blauen Engel“ (siehe Ökosiegel ratgeber??)

<https://www.greenpeace.de/themen/waelder/schutzgebiete/woran-erkennt-man-umweltfreundliches-papier>



Naturalis charta mea custodit

3 Punkte.

Täglich grüßt der Busfahrer.

Viele sind der Meinung das Auto sei in Deutschland schon fester Bestandteil der Kultur und weigern sich daher unentwegt darauf zu verzichten. Doch seit den Abgasskandalen, drohenden Dieselfahrverboten und immer lauterwerdenden Warnungen über den Klimawandel beginnt sich das Bild vom Deutschen als leidenschaftlichem Autofahrer zu verändern. Viele Strecken lassen sich eigentlich auch per ÖPNV, Fahrrad oder zu Fuß bewältigen, aber viele fahren doch lieber mit dem Auto. Vor allem kurze Strecken z.B. kleine Eriedigungen und Einkäufe oder der Weg zur Schule und zur Arbeit belasten den CO₂-Fußabdruck. Wenn ihr trotzdem nicht auf euren Wagen verzichten wollt, könnt ihr wenigstens Fahrgemeinschaften bilden oder Spritsparender fahren.

Alles in allem tut ihr nicht nur der Umwelt, sondern auch eurer Gesundheit einen großen Gefallen, wenn ihr das Auto beim nächsten Mal einfach stehen lasst.



Drahteselzüchter

Naturschutz-Kindergruppe Mönkeberg Part 2

Mit der Kindergruppe haben wir von Januar bis Juni 2019 das Thema „Der Strand, das Meer und das Problem mit der Verschmutzung“ behandelt. Wir haben so viel zusammen gemacht und erlebt, dass ich speziell zu der Kindergruppe ein eigenen Jahresbericht schreibe. Hier ein paar Eindrücke von der Naturschutz.Kindergruppe Mönkeberg 2019:



Beim Müll sammeln am Strand füllten die Kinder zu fünft fast vier ganze Tüten!



Gestaltung der Mülleimer



Es gab wieder eine Schatzsuche



Die Kinder befüllten ein selbstgebautes Insektenhotel

Experimente zum Thema Müll am Strand



FÖJ-Seminare 2019

Mein drittes Seminar fand in Glücksburg beim artefact statt. Ich fand dieses Seminar sehr gut, weil es meines Erachtens nach abwechslungsreich und informativ von den FÖJlern vorbereitet wurde. Dieses Seminar erinnert mich immer wieder an diese schrecklichen Statistiken, wie die Welt in 100 Jahren aussehen könnte. Es hat mein Denken und Handeln auf jeden Fall beeinflusst.



Auf das vierte Seminar hatte ich mich am Meisten gefreut da es auf einem Segelschiff stattfand. Doch ich muss sagen, dass ich das einmal gemacht habe und nie wieder. Und das ist absolut nicht negativ gemeint. Für das eine Mal war es vollkommen in Ordnung. Nette Leute, wunderschöne Ausblicke, tolle Programmpunkte und ich war nicht seekrank. Doch meine Platzangst und meine Kälteempfindlichkeit lässt es wirklich bei diesem einen Mal bleiben.



Da ich diesen Bericht noch vor meinem Abschlusseminar auf Sylt schreiben muss, kann ich leider nichts dazu schreiben. Ich bin mir jedoch sehr sicher dass das Abschlusseminar Spaß machen wird, da ich bis jetzt jedes Seminar mochte und die FÖJ-Seminare zu meinen Highlights gehörten.

Fragen und Antworten 2019

Was hat Dir das Jahr gebracht? Fachlich und persönlich

Sehr viel. Mein Hauptgedanke als ich ein freiwilliges ökologisches Jahr anfangen wollte war, mich zu orientieren, aber auch mein ökologisches Bewusstsein zu stärken. Und das hat funktioniert. Ich habe durch das FÖJ gelernt was mir gefällt und was mir nicht gefällt, es hat mir Unterstützung für meine Zukunftspläne geliefert und durch meine Arbeit, aber auch durch den FÖJ-Seminaren habe ich viel Fachliches dazu gelernt. Zwar lag mir die Umwelt schon vor dem FÖJ am Herzen, doch nun hat sich wirklich schon einiges an meinem Verhalten verändert.

Haben sich Deine Lebens- und Berufsziele geändert? Wenn ja, von wo nach wo

Ich hatte nach meinem Abitur noch keine Hundertprozentigen Lebens- und Berufsziele. Erst nach dem FÖJ habe ich konkrete Lebens- und Berufsziele bekommen. Hauptpriorität von mir wird es sein mich für (duale) Studiengänge zum Thema Soziale Arbeit/Sozialpädagogik zu bewerben. Außerdem noch für Eventmanagement, Soziologie und vielleicht auch Geographie mit dem Schwerpunkt Nachhaltigkeit. Das FÖJ hat mein vorher laues Berufsziel mit soziale Arbeit gestärkt und neue Alternativen herausstechen lassen. Außerdem hat mich das FÖJ dazu bewogen auf jeden Fall weiterhin im Naturschutz tätig zu sein (muss mir nur noch überlegen wo) und ich möchte mir auch als Ziel setzen Vegetarier zu werden. Nicht nur wegen der Tiere, sondern weil mir das FÖJ gezeigt hat wie lecker vegetarisches und veganes Essen sein kann und ich festgestellt habe wie wenig Probleme ich in den Zeiträumen mit meiner Verdauung habe.

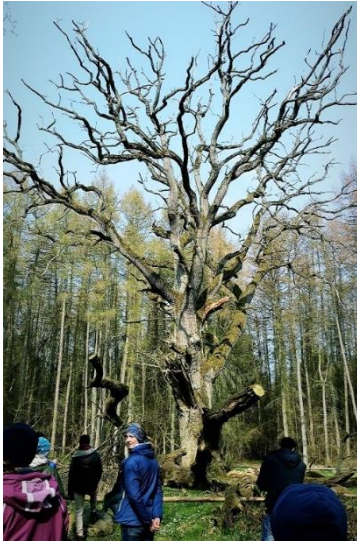
Was war der größte Lernerfolg?

Mein größter Lernerfolg war, dass ich gut bei anderen angekommen bin. Das klingt vielleicht komisch, aber hat mir zu dem Thema „Berufsziel: Soziale Arbeit“ sehr viel weitergeholfen. Wenn die Kinder der Kindergruppe dich fragen wieso du schon aufhörst und wieso du die Kindergruppe nicht für immer machen kannst dann weißt du, dass du was richtiggemacht hast. Aber wie bereits erwähnt gab es auch andere Lernerfolge, die man sich ja aus den vorherigen Fragen entnehmen kann.

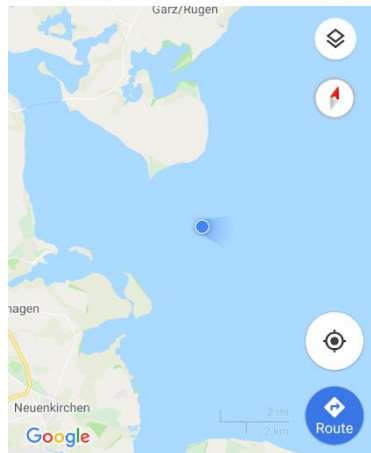
Wie hat sich Deine Einstellung und Handlungsweise bezüglich des Natur- und Umweltschutzes geändert?

Sehr! Zwar erwähnte ich, dass mir die Umwelt schon immer am Herzen lag, doch gehandelt habe ich durchaus negativ. Ich habe meine Kippen überall hingeworfen, meistens nicht auf die Mülltrennung geachtet, Müll am Strand liegen gelassen und unnötige Plastikprodukte gekauft. Ich sag es so wie es ist, ich bin ehrlich. Man muss dazu stehen was man getan hat. Und all das würde ich nun nie wieder machen. Das FÖJ hat mich beim Denken und Handeln soweit beeinflusst, dass mein Umkreis sich manchmal über mich aufregt und mich als „Öko“ abstempelt. Aber das ist mir egal ☺ Nun weiß ich dass ich Fehler gemacht habe, ich diese wieder gut mache und gut gemacht habe und ich in Zukunft auf unsere Mutter Erde mehr Rücksicht nehmen muss. Wie gesagt, irgendwie möchte irgendwo in Zukunft auch noch im Naturschutzbereich aktiv sein

Weitere Bilder Part 2



„Der sehr alte Baum“



Laut Google Maps waren wir mitten im Waser - nagut, waren wir auch.. :D



Dort war ich öfter zu Besuch: BNUR in Flintbek



Selbsterstelltes Memoryspiel zum Thema Strandverschmutzung



Meine Seminargruppe bei der Petrine





Das Essen von den FÖJ Seminaren schweift in meine Küche um: veganes Mett und Nudeln-Rocula-Pesto Salat



Beste Freunde geworden: Campino und Ramirez

FAZIT

	
<ul style="list-style-type: none">- herausgefunden was mir gefällt, was mir nicht gefällt- neue Stärken entdeckt- ökologisches Bewusstsein enorm gestärkt- viele neue Freunde gefunden <p>Speziell SHHB</p> <ul style="list-style-type: none">- gute Büroausstattung- super Arbeitsklima- schöner Wechsel zwischen Büroarbeit und Arbeit außerhalb des Büros- Möglichkeit, eigene Projekte auf die Beine zu stellen <p>Speziell Koppelsberg/Seminare</p> <ul style="list-style-type: none">- gute Standorte für Seminare- absolut zufrieden mit der Verpflegung- nette Leiter/Teamer- meistens inhaltlich abwechslungsreiche und informative Seminare	<ul style="list-style-type: none">- Mit dem Gehalt hatte ich kein Problem, weil man schon vorher in Kenntnis darüber ist! Aber: das 1/5 meines Gehalts nur für die Monatskarte investiert werden musste, fand ich sehr schade <ul style="list-style-type: none">- Da dieses Jahr viele FÖJler aufgehört haben sollte meiner Meinung nach die Kommunikation verbessert werden. Manche Einsatzstellen sind sich nicht bewusst was ein FÖJ überhaupt ist, manche Bewerber gehen nicht von Büroarbeit und dafür von Tieren streicheln aus.

Mauricio Campochiaro, 19.06.2019, Molfsee